



## Call for Papers

### **Wandel von Arbeit, Arbeitsbewusstsein und Subjektivität**

Frühjahrs-Tagung der Sektion „Arbeits- und Industriesoziologie“  
der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

**Göttingen, 24./25. Mai 2012**

Die Arbeits- und Industriesoziologie hat sich immer auch mit der subjektiven Seite von Arbeit und ihrer Entwicklungsdynamik beschäftigt. Die Untersuchung von Arbeitsbewusstsein war und ist dabei von der Einsicht geprägt, dass Arbeit für die Gestaltung der Lebensbedingungen in modernen Gegenwartsgesellschaften von zentraler Bedeutung ist. Es zählt daher zur guten Tradition, Auswirkungen der Qualität von Arbeit für die Möglichkeiten der Entfaltung von Subjektivität zu ergründen bzw. zu erheben, inwieweit sie eben diese Möglichkeiten limitiert. Darüber hinaus ging es in den klassischen Forschungsprojekten zu „Arbeiter- und Angestelltenbewusstsein“ auch um die Frage, welche gesellschaftlichen Vorstellungen und Interessenlagen sich in und durch die Arbeit herausbilden, wie einheitlich oder ausdifferenziert diese sind, und wie sie sich als Folge des Wandels der Arbeit verändern. Diese Fragen bleiben virulent – und sie betreffen nicht nur jene, die einer entlohnten Erwerbsarbeit nachgehen. So gilt es, z.B. auch die Folgen von Erwerbslosigkeit für die Subjekte und ihre Lebensentwürfe zu beleuchten und die verschiedenen Formen nicht-entlohnter, aber gesellschaftlich relevanter Arbeit (Reproduktionsarbeit, Freiwilligenarbeit u.a.) stärker in den Blick zu nehmen. Zugleich ist neben den klassischen Fragen der Prägung der Subjekte, ihrer Vorstellungen und Bewusstseinslagen in und durch die Arbeit auch die umgekehrte Perspektive zu beachten, denn gerade die Herausbildung post-tayloristischer Arbeitsformen setzt implizit einen Wandel der Subjekte und ihrer Bewusstseinsformen voraus; zugleich gewinnen lebensweltliche Bezüge für die Veränderungsmöglichkeiten und Gestaltungspotentiale formeller Erwerbsarbeit an Bedeutung und erweisen sich als wichtige Einflussfaktoren auf Arbeitsorganisation.

Die Frühjahrs-Tagung will zur Diskussion über den Zusammenhang von Arbeit, Arbeitsbewusstsein und Subjektivität anregen und das Wechselspiel dieser Phänomene ins Zentrum stellen. Gefragt sind sowohl konzeptionelle Beiträge als auch neuere empirische Befunde, z.B. zu folgenden Fragen:

- Wie nehmen Arbeitende die Gesellschaft, ihre soziale Position und vor allem ihre Gestaltungsmöglichkeiten wahr? Welchen Stellenwert hat Arbeit in ihren un-

terschiedlichen Formen für die Konstitution der eigenen Subjektivität? Für diese Fragen bieten die klassischen Studien aus den 1970er und 1980er Jahren zahlreiche Anknüpfungspunkte, bedürfen aber angesichts des anhaltenden Wandels der Arbeit und der Gesellschaft insgesamt auch einer kritischen Überprüfung und Weiterentwicklung.

- Die Forschung zur subjektiven Verarbeitung von Erwerbslosigkeit bietet viele interessante Anknüpfungspunkte für eine Analyse der gesellschaftlichen Bedeutung von Arbeit. Wie entwickeln sich die Erwerbsorientierungen von Arbeitslosen (und „Prekären“) unter dem Druck der aktivierenden Arbeitsmarktpolitik und der – möglicherweise steigenden – normativen Bedeutung von Erwerbsarbeit für die gesellschaftliche Integration? Die Frage „was fehlt, wenn Arbeit fehlt?“ verspricht interessante Antworten zu liefern, die die Ergebnisse der Arbeitsbewusstseinsforschung ergänzen.
- In welchem Zusammenhang stehen Arbeitsbewusstsein und klassische Dimensionen soziologischer Analyse wie z.B. Alter, Geschlecht, Lebensform, Qualifikation? Welche Wirkung entfalten Grad und Qualität der Erwerbstätigkeit sowie die Einbindung der Menschen in unterschiedliche Lebensbereiche?
- Und schließlich: Welche theoretischen und methodologischen Schlussfolgerungen ergeben sich aus den neueren Debatten zum Zusammenhang von Arbeit, Bewusstsein und Subjektivität?

Wenn Sie Interesse an einem Beitrag haben, dann senden Sie bitte

- ein maximal einseitiges **abstract** mit einem **Titel** für den Beitrag und allen **Kontaktinformationen**

- bis zum **05. Februar 2012 per Email** an alle drei **Mitglieder des Vorstandes**.

Die Begutachtung erfolgt durch den Vorstand der Sektion:

Dr. Hajo Holst	hajo.holst@uni-jena.de
Prof. Dr. Kerstin Jürgens	juergens@uni-kassel.de
Prof. Dr. Volker Wittke	volker.wittke@sofi.uni-goettingen.de

**Dr. Hajo Holst**  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Institut für Soziologie  
Carl-Zeiß-Straße 2  
07743 Jena  
hajo.holst@uni-jena.de

**Prof. Dr. Kerstin Jürgens**  
Universität Kassel  
FB 05 – Soziologie  
Nora-Platiel-Str. 1  
D-34109 Kassel  
juergens@uni-kassel.de

**Prof. Dr. Volker Wittke**  
Georg-August-Universität Göttingen  
Institut für Soziologie  
Platz der Göttinger Sieben 3  
37073 Göttingen  
volker.wittke@sofi.uni-goettingen.de

Die Benachrichtigung über die Annahme des Vortrages erfolgt bis spätestens Anfang März 2012. Vortragsmanuskripte müssen bis Mitte Mai eingereicht werden und sind für die Publikation in den AIS-Studien vorgesehen.